



BILDUNGS- UND INTEGRATIONSZENTRUM

Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) - Sek II



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.



Bildungs- und
Integrationsregion
Kreis Paderborn



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Berufsorientierung an Schulen in NRW – Sek II

Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) ist ein verbindliches Konzept der Berufs- und Studienorientierung für alle weiterführenden Schulen in NRW. Der Kreis Paderborn nimmt seit 2012 an der Landesinitiative teil.

KAoA hilft Schülerinnen und Schülern, sich hinsichtlich eines Ausbildungs- oder Studienberufes zu orientieren.

Ihr Sohn bzw. Ihre Tochter hat im Rahmen von KAoA bereits in der Sekundarstufe I wichtige Standardelemente zur Berufsorientierung absolviert. Dazu gehörten u.a. die Potenzialanalyse, die Berufsfelderkundungen und das Betriebspraktikum. Anknüpfend an diese Ergebnisse setzt sich die Berufs- und Studienorientierung in der Sek II fort. Der Orientierungsprozess wird fortlaufend im Portfolioinstrument (Berufswahlpass) dokumentiert.



Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II

Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder Studium prüfen

Standortbestimmung-Reflexionsworkshop Sek II

Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren bisherigen Prozess der Beruflichen Orientierung zu Beginn der Sekundarstufe II. Sie knüpfen dabei u.a. an die Ergebnisse an, wie sie u.a. im Portfolioinstrument (Berufswahlpass) und in der Anschlussvereinbarung dokumentiert wurden. Diese Analyse dient als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess in der Oberstufe bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium.

Stärkung der Entscheidungskompetenz I

In diesem Workshop erhalten die Schülerinnen und Schüler entscheidungsbezogenes Wissen. Sie erkennen, was eine gute Entscheidung ausmacht und welche wichtigen Überlegungen und Aspekte einbezogen werden müssen. Sie entwickeln Entscheidungsstrategien und stärken ihre Bereitschaft, anstehende Planungs- und Entscheidungsschritte zu gehen.

Praxis vertiefen und Ausbildungs- und Studienwahl konkretisieren

Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen, Institutionen

Über Praxiserfahrungen in Ausbildungsberufen, akademischen Berufen und Studiengängen gleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellung mit der Realität ab und festigen so ihre Ausbildungs- oder Studienwahlentscheidung. Praxiselemente haben einen Umfang von mindestens 5 Tagen und können als

- Betriebspraktikum im In- und Ausland
- Hochschulpraktikum bzw. Duales Orientierungspraktikum
- Schnupperpraktikumstage in Betrieben und Institutionen
- Schnupperstudium an den Hochschulen absolviert werden.

Studienorientierung

Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel einer Hochschulberechtigung lernen unterschiedliche Studienfächer exemplarisch und praxisnah kennen und informieren sich über die anschließenden akademischen Berufsfelder. Dazu bieten u.a. die Hochschulen und Zentralen Studienberatungen verschiedene Angebote an.

Stärkung der Entscheidungskompetenz II

In einem Workshop nach den Praxiselementen erhalten die Schülerinnen und Schüler weiterführende Informationen zu Ausbildung, Studium und Berufen. Sie werden in ihrer Entscheidungsfindung und in der Umsetzung des Realisierungsprozesses gestärkt.

Gestaltung und Koordination der Übergänge in der Sek II

Die koordinierte Übergangsgestaltung verfolgt das Ziel, dass Schülerinnen und Schüler eine realistische, auch regional bedingte konkrete Anschlussperspektive entwickeln. Dabei reflektieren sie ihre bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse und überlegen, welche weiteren Schritte geeignet und notwendig sind, damit sie eine konkrete Ausbildungs- oder Studienwahl treffen können. Sie werden dabei von ihren Lehrkräften, ihren Eltern, der Berufsberatung und ggf. weiteren Partnern (Jugendhilfe, Hochschule) unterstützt.

Bewerbungsphase

Die Schülerinnen und Schüler konkretisieren in der Bewerbungsphase ihren Berufswunsch und gestalten ihren individuellen Übergang von der Schule in die Berufswelt oder ins Studium. Sie dokumentieren ihre Bewerbungsaktivitäten im Portfolioinstrument (Berufswahlpass) und besprechen diese in der Schule und mit weiteren Beratungspersonen.

Übergangsbegleitung

Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf werden individuell von Fachkräften beim Berufseinstieg unterstützt und begleitet.
(z.B. Berufseinstiegsbegleitung der BA für Arbeit)

Anschlussvereinbarung

Die Anschlussvereinbarung wird in Verbindung mit einem Beratungsgespräch durch eine Lehrkraft von den Schülerinnen und Schülern der Vorabgangsklassen ausgefüllt.



Wie kann ich mein Kind unterstützen?

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Stärken.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über realistische Berufschancen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Erfahrungen aus den Workshops und den Praxisphasen.
- Ermutigen Sie Ihr Kind zu freiwilligen Praktika. Praktika sind das wichtigste Mittel zur Berufsorientierung.
- Unterstützen Sie Ihr Kind beim Bewerbungsprozess.
- Ermutigen Sie Ihr Kind bei Rückschlägen.

Ansprechpartnerinnen:

Frauke Jütte

Tel.: 05251 308-4621

juettef@kreis-paderborn.de

Katharina von Hagen

Telefon: 05251 308-4622

vonhagenk@kreis-paderborn.de

Stand: Dezember 2021

Kreis Paderborn

– Der Landrat –

Bildungs- und Integrationszentrum

Kreis Paderborn

Rathenastr. 96

33102 Paderborn

Telefon: 05251 308-4610

biz@kreis-paderborn.de

www.kreis-paderborn.de

 @KreisPaderborn

 [kreis_paderborn](https://www.instagram.com/kreis_paderborn)



...nah bei den Menschen!

Satz und Gestaltung:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn